

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 19 (1901)

Heft: 57

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementen:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.

2^o Semester 3.

Ausland: Zuschlag des Porto.

Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

15 février. Dans son assemblée générale du 31 janvier 1901, la Société anonyme des maisons Nos 32 & 34, Quai des Eaux-Vives, dont le siège est aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 17 juin 1891, page 555), a désigné comme membre du conseil d'administration Joseph Vailly, domicilié aux Eaux-Vives, en remplacement de Jean Vailly, décédé.

15 février. Suivant actes en date des 4 et 29 janvier 1901, signés par tous les actionnaires, il s'est constitué, sous la dénomination de Société Immobilière de la Rue Sismondi, une société anonyme qui a pour but l'acquisition de terrains, situés Rues Sismondi et des Voirons, la construction de maisons locatives, la possession de ces immeubles et la revente. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social

est fixé à la somme de cinquante-huit-mille francs (fr. 58,000), divisé en 232 actions au porteur, de fr. 250 chacune. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 5 membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil est valablement représenté par deux délégués ou par la majorité de ses membres. Les avis, publications et convocations de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Les administrateurs sont: Louis Thibault, entrepreneur de serrurerie, à Genève; François Rubin, entrepreneur de maçonnerie, aux Eaux-Vives; Louis-Victor Broliet, entrepreneur de fer-blantorio, à Genève; Etienne Poncet, régisseur, à Genève, et Jules-Albert Maurette, architecte, à Genève.

B. 30.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zuger Kantonalbank in Zug

Sell
Lastenposten

vom Jahre 1900.
(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Haben
Nutzposten

				I. Verwaltungskosten.		I. Ertrag des Wechsel-Conto.			
				Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden. Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und Einnehmer. Lokalmiete.		Disconto-Schweizer-Wechsel:			
				Heizung, Beleuchtung und Reinigung. Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements, Formularien etc.).		Vereiuahme Zinsen	11,459. 96		
				Porti, Telephou, Depeschen etc.		Rückdisconto vom Vorjahr à 6%	4,215. —		
				Mobilier: Abschreibung.		15,674. 96			
				Diverse: Konkordat, Reisespesen etc.		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5%	2,139. 60	18,535	
39,613						Wechsel auf das Ausland:			
				Vereinahme Zinsen und Kursgewinne		Vereinahme Zinsen	7,102. 80		
				Rückdisconto vom Vorjahr à 2—5%		Rückdisconto vom Vorjahr à 2—5%	218. 55		
				7,821. 85					
				Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 3—5%		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5 1/2%	209. 85	7,111	
				Wechsel mit Faustpfand:		Wechsel mit Faustpfand:			
				Vereinahme Zinsen		Vereinahme Zinsen	48,475. 75		
				Rückdisconto vom Vorjahr à 6%		Rückdisconto vom Vorjahr à 3—5%	3,406. 95		
				46,862. 70					
				Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5 1/2%		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1900 à 5 1/2%	6,611. —	40,271	
				60,918					
				II. Steuern.		II. Aktivzinsen und Provisionen.			
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.		a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.			
				An Emissionsbanken und Korrespondenten.		Von Emissionsbauen und Korrespondenten	10,474	46	
				An Conto-Corrent-Kreditoren.		Von Conto-Corrent-Debitoren	207,149	25	
				An Sparkassa-Einlagen.		Von Conto-Corrent-Kreditoren	4,803	25	
				b. Auf Schuldsscheine aller Art.		b. Auf andern Guthaben und Anlagen.			
				An Depositen-Einlagen:		Von Schuldsscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
				An Bezahle Zinsen.		Vereinahme Zinsen	320,248. 64		
				An Eigenwechsel und acceptierte Tratten:		Zinrestanzen auf Jahreschluss	88,905. 48		
				7,329. 70 Vergüteter Discout.		Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	126,718. 78		
				705. 80 Rückdisconto vom Vorjahr.		585,957. 90			
				8,035. 50		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahr	208,220. 11	827,737	
				163. 50 Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1900.		Von Hypothekar-Anlagen aller Art:			
				An Schuldsscheine auf Zeit (Obligationen):		Vereinahme Zinsen	318,087. 23		
				221,761. 85 Bezahlte Zins-Coupons.		Zinrestanzen auf Jahreschluss	180,989. 64		
				16,420. 20 Fällige u. nicht erhobene Zinsen-Coupons.		Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	56,120. 99		
				148,450. — Ratazinsen auf 31. Dezember 1900.		565,147. 86			
				386,632. 05		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahr	216,081. 67	339,116	
				86,757. 60 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen vom Vorjahr.		Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):			
						Vereinahme Zinsen auf eigenen Effekten	35,430. 80		
				146		Kursgewinne	1,730. —		
				2,199		Ratazinsen auf 31. Dezember 1900	7,420. 30		
				16,328		44,581. 10			
				20,000		5,171. 05	39,410	05	
						928,690			
				VI. Reingewinn.		IV. Gebühren und Entschädigungen.			
				Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1899.		Aufbewahrung von Werttiteln und Wertgegenständen			
				Reingewinn des Rechnungsjahres 1900.		224			
				187,414					
				7,112		V. Diverse Nutzposten.			
				180,301		Gewinn an Syndikatsbeteiligungen	77	75	
						Agio auf Münzsorten und fremden Noten, Kursgewinne	535	04	
						180			
				997,690		VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.			
				Von Schuldsscheinen ohne Wechselverbindlichkeit		Von Schuldsscheinen ohne Wechselverbindlichkeit			
				VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1899		7,112			
						997,690			

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zuger Kantonalbank vom Jahre 1900.

Verteilung des Reingewinnes gemäss § 12*) des Bankgesetzes v. 21 April 1898

und § 34 des Gesetzes vom 28. Oktober 1891.

Vom Reingewinn des Jahres 1900 inkl. Saldo des Vorjahres, betragend Fr. 187,414. 15 erhält das Aktienkapital eine Minimal-Dividende von 4%

Der Rest von Fr. 107,414. 15

entfällt zu

40% dem Reservesfonds Fr. 40,000. —

15% dem Staate Zug " 15,000. —

40% Super-Dividende (2%) an sämtliche Aktien " 40,000. —

5% den Angestellten als Tantième " 5,000. —

Gewinn-Saldo-Vortrag auf 1901 " 7,414. 15 " 107,414. 15

*) § 12 des Bankgesetzes vom 21. April 1898:

Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres aus den Geschäften der Bank erzielten Reingewinn werden zuerst an die Aktionäre 4% ordentliche Dividende verabfolgt.

Der allfällige Ueberschuss wird folgendermassen verwendet:

1) 40% werden in den Reservesfonds gelegt, bis derselbe 25% des Aktienkapitals erreicht hat. — Wenn der Reservesfonds 25% des Aktienkapitals beträgt und solange er auf dieser Höhe bleibt, sind 10% desjenigen Betrages, der sonst in den Reservesfonds fallen müsste, für gemeinnützige und wohltätige Zwecke zu verwenden. Der Rest wird zur Hälfte dem Kanton und zur Hälfte als Super-Dividende den sämtlichen Aktionären verabfolgt.

2) 15% fallen dem Kanton vorab zu.

3) 40% werden unter sämtliche Aktie als Super-Dividende verteilt.

4) 5% fallen den Angestellten als Tantième zu.

Der Reservesfonds wird nicht verzinst.

§ 34 des Bankgesetzes vom 28. Oktober 1891:

Die Ausbezahlung des Reingewinnes, welcher auf Antrag des Bankrates und Beschluss der Generalversammlung gemäss des neuen § 12 zur Verteilung kommen soll, hat jeweilen am 1. Juni zu erfolgen.

Dividenden, welche innerhalb fünf Jahren vom Verfallstage an nicht erhoben worden sind, fallen der Gesellschaft zu und sollen dem Reservesfonds einverleibt werden.

Jahresschluss-Bilanz

der Zuger Kantonalbank in Zug

auf 31. Dezember 1900.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Aktiven

Passiven

			I. Kassa.						
			585,000	— Notendeckung in gesetzlicher Bareschafft.	617,000	— Depositor bei der Centralstelle.			
1,646,815	58	18,020	251,695	— Uebrige gesetzliche Bareschafft.	82,900	— Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).	1,453,695	— Gesetzliche Bareschafft.	1,453,695
161,317	80	33,600	146,200	— Noten anderer schweizerischer Emissionsschenken.	117,717	— Uebrige Kassabestände.	35	— Schweizerische Emissionsschenken-Debitoren.	33,600
1,625,333	54	1,170,234	40	— Korrespondente-Debitoren.	380,559	— Wechselforderungen.	95	— Wechselseitige Wechsel:	74,589
19,690,410	82	4,094,480	25	135,435. 71 Innert 30 Tagen fällig.	201,049. 31	— Wechsel auf das Ausland:	13,291. —	13,291. — In über 90	1,055,965
1,118,227	13	56,792	28	20,446. 15 Innert 30 Tagen fällig.	30,788. 17	— Wechsel mit Fausptfond:	67,476. 15 Innert 30 Tagen fällig.	689,159. 55 Innert 30 Tagen fällig.	4,094,480
460,343	69	460,190	50	5,046. 47 " 31—60	5,046. 47	— Ratazinsen auf Aktivposten	5,046. 47	424,980. 30 " 31—60	32,152
24,686,448	06			1,185. 10 " 61—90	1,185. 10	— Ratazinsen auf Passivposten	1,185. 10	53,594. 55 " 61—90	7,475,186
				2,500. — " 90	2,500. —	— Ratazinsen auf Aktivposten	2,500. —	2,500. — In über 90	8,088,690
						IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
						(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			
						Conto-Current-Kreditoren mit gedecktem Kredit.			
						Conto-Current-Kreditoren (z. Z. Debitoren).			
						Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte Hypothekar-Anlagen aller Art.			
						V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
						Obligationen, Effekten (öffentl. Wertpapiere), laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).			
						Grundgegenst. nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.			
						Liquidationen und Restanzen.			
						VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).			
						Rückdisconto auf Passivposten (vide Detail Ratazinsen und Zinsrestanzen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).			

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Zuger Kantonalbank auf 31. Dezember 1900.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Stück	Bezeichnung	%	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert
Obligationen.					
129	Eidgen. Anleihen 1892	3 1/2	129,000	95	122,550
194	Bundesbahnen 1899	8 1/2	194,000	93	180,490
20	Kanton Zürich 1897	3 1/2	20,000	92	18,400
30	" 1899	8 1/4	30,000	96	28,500
20	" Bern	3	10,000	80	8,000
19	" Luzern	3 1/2	19,000	92	17,450
11	" Solothurn	3 1/2	11,000	92	10,120
40	" St. Gallen	8 1/4	40,000	85	38,000
3	" Luzern	4	3,000	99	2,970
21	Stadt Zürich 1889	8 1/2	21,000	91	19,110
26	" 1894	3 1/2	26,000	91	23,660
19	" Luzern	3 1/2	19,000	91	17,290
79	" Winterthur	3 6 + 1	39,500	108	42,660
32	" Genf	8 1/2	16,000	91	14,560
39	" Lausanne 1892	3 1/2	19,500	91	17,745
20	" 1899	4	10,000	98	9,800
14	" 1900	4 1/4	7,000	100	7,000
10	Basel 1900	4	10,000	99	9,900
16	" Bern 1900	4	16,000	99	15,840
8	Biel 1900	4 1/2	8,000	100	8,000
38	Nordostbahn 1887	4	19,000	99	18,810
7	Nordostbahn 1899	4	7,000	99	6,930
14	Jura-Simplon 1898	8 1/2	14,000	93	12,880
20	Schweiz. Centralbahn 1892	4	30,000	99	29,700
48	Ver. Schweizerbahnen III. Hypothek	4	83,000	99	82,670
5	Schweiz. Centralbahn 1900	4	5,000	99	4,950
14	Wengernalpbahn	8 1/2	14,000	80	11,200
3	Zürcher Kantonalbank	8 1/2	11,000	99	10,890
8	do.	8 3/4	8,000	97	2,910
1	do.	4	600	98	490
20	Bank in Luzern	8 1/2	20,000	91	18,200
11	do.	4	11,000	97	10,670
1	Einzins-Kassa Luzern	8 1/2	2,000	95	1,900
30	Banque fondeure du Jura Série O	8 1/2	20,000	86	17,200
20	do. Série M	4	20,000	96	19,200
5	Eidgen. Bank	8 1/2	5,000	91	4,550
5	Thurg. Hypothekenbank	4 1/4	5,000	100	5,000
50	Banque cantonale neuchâteloise	4 1/4	50,000	100	50,000
40	Caisse hypothécaire cantonale vaudoise	8 1/4	20,000	85	17,000
63	do.	4	68,000	96	65,250
18	Bank für Transportwerte Basel	4	13,000	90	11,700
29	Schweiz. Gesellsch. f. elektr. Indust. Basel	4	29,000	90	26,100
51	Anglo Swiss Cond. Milk Co., Cham	8 3/4	51,000	93	47,430
22	Maggi Kemptthal A. G.	4 1/2	22,000	100	22,000
					1,055,965

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1900.

	Emission	In Kassa	In Circulation
800 Noten von Fr. 500 = Fr.	400,000	6,500	398,500
20,000 " " 100 = " 2,000,000	21,400		1,978,600
12,000 " " 50 = " 600,000	5,000		596,000
32,800 Noten = Fr. 3,000,000	32,900		2,967,100

Beilage Nr. 3. Conto-Current-Kreditoren.

- Die Conto-Current-Kreditoren zerfallen in:
- 184 Conti mit einem Guthaben im Gesamtbetrag von Fr. 608,556.65
 - 14 Conto-Current-Debitoren z. Z. Kreditoren mit einem Guthaben v. " 16,418.65 ohne vorgesehene Kündigungsfrist; unter allen Umständen Fr. 620,005.80 innerst 8 Tagen rückzahlbar.
 - 3 Conti mit Kredit auf Zeit, nach 8 Tagen rückzahlbar Fr. 185,246.—

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Gemäss den Bestimmungen des Reglements über den Einlagen-Verkehr leistet die Sparkasse Rückzahlungen:

- Bis auf Fr. 200 jederzeit, jedoch in der Regel monatlich nur einmal.
- Bis auf Fr. 2000 nach vorangegangener Kündigung von 2 Monaten.
- Über Fr. 2000 nach vorangegangener Kündigung von 6 Monaten.

- Rückzahlungen in kürzerer Frist finden nach besonderer Vereinbarung statt.
- Die Sparkasse-Einlagen zerfallen in:
- 2215 Einleger-Conti mit einem Guthaben unter Fr. 200 Fr. 168,067.81
 - 4050 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 200, à je Fr. 200 " 810,000.— Unter allen Umständen innerst 8 Tagen rückzahlbar Fr. 978,067.81
 - 4050 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, nach 8 Tagen rückzahlbar " 8,828,518.61
 - Fr. 9,806,581.42

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene weiterbegebene Wechsel im Betrage von Fr. 190,956.70

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Guatemala.

(Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller.)

II (Schluss).

Banken existieren hier sechs, und zwar sind alle zur Emission von Noten berechtigt, das Total der in Umlauf gesetzten Banknoten beläuft sich auf ca. 20 Mill. Pesos. Leider sieht es mit der zwar gesetzlich vorgeschriebenen Deckung durch Silber-Vorrat nicht glänzend aus, da das Papiergele seit 3 Jahren Zwangskurs hat. Ausser den erwähnten Banken emittiert noch ein von der Regierung geschaffenes Syndikat Tresor-Scheine in der Höhe von ungefähr 6 Mill. Pesos, die durch den Wert von Staats-Gebäuden garantiert sind. Gold- und Silbermünzen sind hier aus dem Verkehr vollständig verschwunden, und trotz Verbot, in grossen Mengen aus dem Lande exportiert werden. Wir müssen uns also ausschliesslich mit Papiergele helfen; selbst Nickelgeld cirkuliert keines, an Kleingeld fabriziert sich jede Municipalität das nötige Quantum; sehr oft ereignet es sich, dass kein Dorf dasjenige eines andern Ortes annimmt. Durch den Zwangskurs des Papiergeles haben die Banken und Privatleute grosse Verluste erlitten; für ihr gutes Silber, das sie in früheren Jahren ausliehen, erhalten sie nur ein bedeutend minderwertiges Papiergele wieder. Den Pflanzern, die frei über ihre Ernten verfügen konnten, kam der hohe Kurs auf Gold zu Nutzen; sie erhielten eine Menge Papier für ihren Kaffee und Zucker, womit sie ihren Verpflichtungen den Banken gegenüber gerecht werden konnten. Der Zinsfuß der Banken ist auf 8% per Jahr reduziert worden; früher war 12% gängig und gäbe, Privatleute (auch eine der Banken) nehmen mit Vorliebe 12-24%.

Öffentliche Werke. Im Dezember 1900 schloss die Regierung von Guatemala mit dem Vertreter eines amerikanischen Syndikates einen Vertrag ab über die Wiederinstandsetzung und Vollendung des Ausbaues der Nordbahn, die die Hauptstadt Guatemala mit dem Hafen Puerto Barrios, der am Golf von Honduras liegt, verbinden soll. So wird in hoffentlich kurzer Zeit ein Schienennetz durch dieses Land vom atlantischen nach dem pacifischen Ocean führen. Dadurch rückt Guatemala den Vereinigten Staaten und Europa bedeutend näher, die Verbindungen werden im allgemeinen besser und kürzer, die Route über die Landenge von Panama überflüssig. Die Schiffahrt an der Westküste wird ohne Zweifel grosse Einbusse erleiden, da der Kaffee, der am südlichen Abhang der Cordilleren gebaut wird, und der wohl 85% der Gesamternte ausmacht, über den Hafen an der atlantischen Küste zum Versand kommt. Der vollständige Ausbau der Eisenbahnlinien an der Pacific-Küste, so wie er projektiert ist, die den Westen der Republik mit dem Centrum und Osten verbinden sollen, geriet leider ins Stocken, infolge der Entwertung des Landesgeldes.

Dampferlinien. In Puerto Barrios laufen drei solcher an: zwei amerikanische, wovon eine wöchentlich, die andere alle 14 Tage, und die Hamburg-Amerika Linie einmal per Monat. An den 3 Häfen der Pacific-Küste: San José de Guatemala, Champerico und Ocos landen ebenfalls drei Linien ihrer Schiffe: die «Pacific-Mail Steam Ship Co.» mit 8 Dampfern jeden Monat, die «Pacific Steam Navigation Co.» mit einem Dampfer per Woche und schliesslich die «Kosmos» Linie, die 2-3 Schiffe per Monat anlaufen lässt. Alle drei Gesellschaften dehnen die Reisen ihrer Schiffe bis nach San Francisco aus.

Einwanderung. Dieselbe hat im Vergleich mit den Jahren 1890-1897 stark abgenommen, es sind dagegen in den letzten 3 Jahren eine Masse Fremde ausgewandert, veranlasst durch die minderwertige Währung, die kolossale Menge Papiergele, das sich im Umlauf befindet, und durch das hohe Agio auf Gold. Ohne Zweifel werden verschiedene Jahre vergehen, bis das Land wieder auf die Höhe kommt, auf der es sich von 1892-1896 gehalten. Bedauerlicherweise sind viele Geschäftleute und Pflanzer durch die Entwertung ihrer Produkte in ihrem Begriffen von Pflichterfüllung, Energie und Ehre sehr flau geworden; dies gepaart mit den Schuldern im allgemeinen günstigen Rechtspflege, hält das ausländische Kapital ab, sich hier lohnende Anlage zu suchen; dadurch kann leider die Reaktion der «boom» Zeit weder leicht noch bald gehoben werden. Zu bedauern ist ferner, dass hiesige Leute, die etwas von der Welt gesehen haben, und ein zutreffendes Urteil sich sollten bilden können, von der Hebung der allgemeinen Krisis keine richtige Idee haben, und in einem ziemlich ausgeprägten Fremdenhass oft glauben, dass man mit den Fremden sich des Uebels entledigen könne. Das Vertrauen auf eine baldige Rehabilitation des Landes im allgemeinen verlieren wir hier etablierte Fremden natürlich nicht, es bleibt eben eine Frage der Zeit; denn diese Tropenländer, die mit einer nie versiegenden, ausserordentlichen Bodenfruchtbarkeit gesegnet sind, wohin Naturereignisse, wie Stürme, Überschwemmungen, lang andauernde Trockenheit, etc., sozusagen nur dem Namen nach bekannt sind, erheben sich stets wieder aus ihren Schwierigkeiten! Allgemeine Krisen muss ja jedes Land durchmachen, in Central-Amerika werden solche nicht durch Missernten oder Naturereignisse hervorgerufen, sondern durch die Leute selbst, eben weil der Kampf ums Dasein oft nicht so ausgeprägt und schwer ist, wie in andern Zonen.

Zölle — Douanes.

Suisse. — Décisions sur l'application du tarif prises par le département des douanes de septembre à décembre 1900.

Numéro du tarif 45. Taux de droit fr. — 30. Sulfure d'antimoine, fondu, en pains, etc.

- N° 74. Droit fr. 2. —. Eau à souder.
- N° 81. Droit fr. 50. —. Capsules fulminantes.
- N° 104. Droit fr. 20. —. Couleurs de tout genre pour teindre les œufs.
- N° 112. Droit fr. 3. —. Bouteilles en verre ordinaire, noir, brun ou vert: même avec fermeture à boule et indication du contenu, mais non gravées.
- N° 117. Droit fr. 20. —. Flacons en verre de tout genre, avec fermeture de liège, de verre ou de bois, même traversée par un pinceau.
- N° 160. Droit fr. 10. —. Suivant le conditionnement et l'espèce de bois:
- N° 162. Droit fr. 16. —. Sergents à vis.
- N° 163. Droit fr. 25. —. Batons de rideaux, patères, pommes de batons de rideaux.
- N° 164. Droit fr. 38. —. Batons de rideaux, patères, pommes de batons de rideaux.
- N° 165. Droit fr. 50. —.
- N° 166. Droit fr. 30. —. Boîtes à ouvrages, en bois.
- N° 167. Droit fr. 30. —.

Les ouvrages en bois d'ébénisterie finis rentrent aussi dans les numéros 166/167, à moins que, par leur nature (ouvrages de charbon, de charpentier, outils en bois, ouvrage de menuisier et de tourneur, etc.), ils ne rentrent dans les numéros 155, 158 ou 165 du tarif.

N° 171. Droit fr. 40. —. Biffer la décision: «Bâtons de rideaux, patères, pommes de batons de rideaux dorées en tout ou en partie» (voir ci-dessus numéros 160, 162/165).

N° 186. Droit fr. — 30. Remplacer la décision: «Graines d'arachides, non écossées (écossées voir numéro 398 c) par «graines d'arachides, entières, brutes (torréfiées voir numéro 394).»

N° 213. Droit fr. 16. —. Cadres à copier, de tout genre, pour photographes: appareils de projection.

N° 215. Droit fr. 6. —. Graphophones.

N° 226. Droit fr. 20. —. Horloges électriques.

N° 257. Droit fr. 6. —. Automobiles pour le transport des marchandises et des bagages.

N° 267. Droit fr. 5. —. Fil, tôle, tuyaux d'aluminium pur.

N° 280. Droit fr. 7. —. Gabarits de chargement.

N° 292. Droit fr. 12. —. Ouvrages en fer communs: galvanisés, bleus; tranchets de cordonnier.

N° 291. Droit fr. 10. —. Biffer: «Ouvrages en fer, communs, bruts: galvanisés» (voir numéro 292 ci-dessus).

N° 298. Droit fr. 5. —. Les têtes de chat (boîtes) et canons-parapluie ne doivent pas être rangés au numéro 298, à fr. 5. —, comme bouches à feu, mais être taxées d'après la matière et le conditionnement, par exemple comme ouvrages en fer forgé, etc.

N° 302. Droit fr. 3. —. Tuyaux et planches de cuivre ou de laiton, même étamés, zingués, polis, bronzés ou nickelés.

N° 325. Droit fr. 50. —. Fil de platine, étiré.

N° 394. Droit fr. 2.50. Cerneaux (cuisses de noix); graines d'arachide, torréfiées (brutes, voir numéro 186).

N° 398c. Droit fr. 15. —. Retrancher, dans la décision: «Graines d'arachide écossées et pépins de courge décortiqués, etc.», les mots: (v. a. ad 186).

N° 481. Droit fr. 20. —. Papier de tournesol.

N° 482. Droit fr. 25. —. Décalcomanies.

Cat. XIV A, coton. Les tissus de coton *crémés* doivent être traités comme les tissus *écrus*.

On ne doit admettre à fr. 8. — par quintal comme toile cirée *commune* que celle qui a au plus 18 fls par carres de 5 mm. La toile cirée de 19 fls ou plus rentre, *quel que soit son conditionnement*, dans le numéro 531 du tarif à fr. 30. — par quintal.

N° 553. Droit fr. 20. —. On n'entend par *sacs*, rentrant dans le numéro 553 du tarif, que les *sacs* servant au transport de marchandises, telles que céréales, malt, farine, sel, plâtre, ciment, etc. Les *sacs* de dimensions plus faibles, qu'on emploie dans les ménages, etc., doivent payer comme *confection*, suivant la matière, d'après les numéros 625, 627, 629 ou 630 du tarif.

N° 600. Droit fr. 25. —. Couvertures de laine à bords surfilés (Umwurf).

N° 632. Droit fr. 60. —. La décision: «manchons pour l'éclairage au gaz», doit être complétée par l'adjonction des mots: «pas encore prêts à servir (prêts à servir, voir numéro 714).»

N° 633. Droit fr. 80. —. Poids (pour pesage) en grés ou en porcelaine.

N° 634. Droit fr. 250. —. Poids (pour pesage) en grés ou en porcelaine.

N° 635. Droit fr. 75. —. Poids (pour pesage) en grés ou en porcelaine.

N° 709. Droit fr. 3. —. Poids (pour pesage) en grés ou en porcelaine. Compléter la décision: «pipes de terre, d'une seule pièce», par l'adjonction des mots: «brutes (peintes, etc., voir numéro 710).»

N° 710. Droit fr. 16. —. Pipes de terre, d'une seule pièce: émaillées, peintes, avec dessins, etc. (brutes voir numéro 709). Têtes de pipe en argile rouge ou en gypse.

N° 714. Droit fr. 30. —. Manchons pour l'éclairage au gaz, prêts à servir (pas encore prêts à servir, voir numéros 632/635). Cannes à épée.

Nr. 719. Droit fr. 25. —. Grattoirs.

Décision du Conseil fédéral du 4 janvier 1901.

Nr. 137. Droit fr. — 15. Bois pour boîtes à allumettes, même légèrement entaillé.

Nr. 155. Droit fr. 6. —. Boîtes à allumettes, même recouvertes de papier en tout ou en partie.

Ad 138/142. — Cette décision a pour conséquence les changements suivants dans les explications et décisions: biffer: «Bois pour boîtes».

Ad 162. Droit fr. 16. —. Biffer: «Boîtes à allumettes» et intercaler après: «caissons à cigares et autres boîtes en bois, de tout genre», les mots: «sauf les boîtes à allumettes (voir numéro 155).»

Verschiedenes. — Divers.

Schweizerischer Warenverkehr. Nach der vom statistischen Bureau der Oberzolldirektion soeben herausgegebenen provisorischen Zusammenstellung des Specialhandels betrug, der Verkehr in gemünztem Edelmetall nicht mitgerechnet, die Einfuhr, unter Zugrundelegung der für 1899 geschätzten Einheitswerte, 1107 Mill. Fr., (1899: 1163 Mill. Fr.), und die Ausfuhr, nach Deklaration, 836 Mill. Fr. (1899: 796 Mill. Fr.). Obwohl die Einfuhr um 56 Mill. Fr. abgenommen hat, ist die Ausfuhr um 40 Mill. Fr. gestiegen. Die Unterbilanz erscheint mit 271 Mill. Fr. um 96 Mill. Fr. geringer als das Jahr zuvor.

An der Abnahme der Einfuhr sind in nennenswerter Weise beteiligt: Seide (Abnahme 21 Mill. Fr.), Nahrungs- und Genussmittel (15,6 Mill. Fr., Wolle (5,6 Mill. Fr.), Eisen (5,4 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (5,1 Mill. Fr.), Leder- und Schuhwaren (2,2 Mill. Fr.), Vieh (3,9 Mill. Fr.), Holz (2,7 Mill. Fr.), Bier, Wein und Spiritus (4,5 Mill. Fr.), ferner Oele und Fette, Leinen, Glas- und Thonwaren. Dagegen haben zugemommen in der Einfuhr Mineralische Stoffe (5,5 Mill. Fr.), Baumwolle (2,8 Mill. Fr.), Kupfer (3,4 Mill. Fr.), Chemikalien, Farbwaren, Nickel, Zink, Zinn.

In der Ausfuhr weisen Mehrbeträge auf: Nahrungs- und Genussmittel (um 15,6 Mill. Fr.), Baumwolle (13,2 Mill. Fr.), Uhren (8,6 Mill. Fr.), Maschinen und Fahrzeuge (4,2 Mill. Fr.), Leder und Schuhwaren, Tiere und tierische Stoffe, Konfektion, Papier, Uhrenbestandteile, Apothekerwaren und Chemikalien. Minderbeträge in der Ausfuhr zeigen Seide (um 11,8 Mill. Fr.) und Fachwaren (um 1,3 Mill. Fr.).

Der Verkehr in gemünztem Edelmetall beziffert sich in der Einfuhr auf 95,7 Mill. Fr. (1899: 124 Mill. Fr.), und in der Ausfuhr auf 48,8 Mill. Fr. (1899: 69,7 Mill. Fr.).

Konsulat. Dem zum Konsul des japanischen Reiches in Zürich ernannten Herrn Arnold Wolff ist vom Bundesrat am 19. Februar das Exequatur erteilt worden.

Consulats. Le conseil fédéral a accordé, en date du 19 février, l'Exequatur à M. Arnold Wolff en qualité de consul du Japon en résidence à Zürich.